

### **1) IMK-Konjunkturindikator: Rezessionsrisiko wieder etwas gewachsen**

Hans-Böckler-Stiftung

Forscher sehen erste konjunkturelle Folgen des Coronavirus IMK-Konjunkturindikator: Rezessionsrisiko wieder etwas gewachsen Der Zickzackkurs bei den Aussichten für die deutsche Konjunktur setzt sich fort: Nachdem die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in eine Rezession eintritt, zwischen September 2019 und Januar 2020 deutlich zurückgegangen war, haben sich die Perspektiven für das kommende Vierteljahr wieder etwas eingetrübt. Das zeigen die neuesten Werte, die der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung liefert.

Link: <http://idw-online.de/de/news731553>

### **2) Mindestlöhne: Im EU-Mittel kräftige Zuwächse, in vier Ländern über 10 Euro, Kommission legt Mindestlohninitiative vor**

Hans-Böckler-Stiftung

Internationaler Mindestlohnreport des WSI Mindestlöhne: Im EU-Mittel kräftige Zuwächse, in vier Ländern über 10 Euro, Kommission legt europäische Mindestlohninitiative vor Die Mindestlöhne in den 21 EU-Staaten plus Großbritannien, die über eine gesetzliche Lohnuntergrenze verfügen, sind zuletzt im Mittel kräftig angehoben worden – im Durchschnitt nominal um 6,0 und nach Abzug der Inflation um 4,4 Prozent. Beides sind die zweithöchsten Zuwächse in den vergangenen zwei Jahrzehnten. 18 EU-Staaten haben ihre Mindestlöhne zum Jahresanfang 2020 erhöht, Großbritannien wird das in den kommenden Wochen tun.

Link: <http://idw-online.de/de/news731483>

### **3) (Berufs-)Bildung begegnen - Das BIBB auf der Bildungsmesse „didacta“ in Stuttgart**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Wie wird die berufliche Bildung die Herausforderungen durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz meistern? Welchen Beitrag kann sie zur Fachkräftesicherung in Deutschland sowie zur Internationalisierung leisten? Und welche aktuellen Entwicklungen und Fördermöglichkeiten gibt es, um das Ausbildungspersonal für die Zukunft fit zu machen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es am Stand des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) auf der Bildungsmesse „didacta“, die in diesem Jahr vom 24. bis 28. März in Stuttgart stattfindet (Halle 7, Stand C 32).

Link: <http://idw-online.de/de/news731473>

#### **4) Eingliederungsvereinbarungen zwischen Arbeitslosen und Jobcentern: IAB für flexibleren Einsatz als bisher**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

In der Grundsicherung für Arbeitsuchende („Hartz IV“) sind die Jobcenter gesetzlich verpflichtet, mit allen erwerbsfähigen Arbeitslosengeld-II-Empfängern eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen. Diese regelt, welche Bemühungen Arbeitslose erbringen sollen und mit welchen Leistungen das Jobcenter die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt. „In ihrer gegenwärtigen Form sind Eingliederungsvereinbarungen aus Sicht der Vermittlungsfachkräfte nicht jederzeit und nicht für alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gleichermaßen sinnvoll“, geht jedoch aus einer am Dienstag veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link: <http://idw-online.de/de/news731313>

#### **5) Telearbeit: Auf die gute Gestaltung kommt es an**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Einen Teil der Arbeit von zuhause aus zu erledigen, kann die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf verbessern und lange Pendelzeiten verringern. Allerdings hat nur rund jeder achte Beschäftigte Telearbeit mit seinem Arbeitgeber vereinbart. Gleichzeitig arbeitet knapp jeder Dritte ohne Vereinbarung gelegentlich von zuhause aus. Dieses unregelmäßige Arbeiten von zuhause geht häufig mit hoher Arbeitsbelastung und Überstunden einher. Daher ist es für die Gesundheit und Work-Life-Balance von Beschäftigten wichtig, die Arbeit von zuhause gut zu gestalten und die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten zu berücksichtigen.

Link: <http://idw-online.de/de/news731563>

#### **6) Altersübergangsreport: Mehr Arbeitslosigkeit bei Älteren**

Universität Duisburg-Essen

Die Erwerbsbeteiligung Älterer nimmt kontinuierlich zu und liegt auf Rekordniveau. Gleichzeitig hat sich die Anzahl älterer Arbeitsloser zwischen 60 und 65 Jahren von ca. 90.000 (2009) auf fast 220.000 Personen (2018) mehr als verdoppelt. Zudem beträgt der Anteil Älterer unter den Langzeitarbeitslosen inzwischen über 40 Prozent, und die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu bleiben, ist ab dem 50. Lebensjahr besonders hoch. Das zeigt der aktuelle Altersübergangsreport aus dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE).

Link: <http://idw-online.de/de/news731170>

## **7) Gesund und kompetent in haushaltsnahen Dienstleistungen**

Hochschule für Gesundheit

„Über die Gesundheit von Personen in haushaltsnahen Dienstleistungen, den so genannten ‚Haushaltshilfen‘, die offiziell als ‚Hausangestellte in privaten Haushalten‘ bezeichnet werden, ist wenig bekannt. Überwiegend handelt es sich um Frauen und dabei oft um Personen mit Migrationshintergrund“, erklärt Prof. Dr. Gudrun Faller. Die Professorin für Kommunikation und Intervention im Kontext von Gesundheit und Arbeit am Department of Community Health der Hochschule für Gesundheit (hsg Bochum) leitet ein Forschungsprojekt, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Link: <http://idw-online.de/de/news731284>

## **8) Paare verfälschen Anteil von Frauen am gemeinsamen Einkommen**

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

In Umfragen zum Einkommen von Paaren geben sowohl Frauen als auch Männer überdurchschnittlich häufig an, dass die Frau gerade etwas weniger verdient als ihr Partner. Ein Blick in die amtlichen Daten zum tatsächlichen Einkommen bestätigt diese Angaben indessen in vielen Fällen nicht. Verdient die Frau in Wirklichkeit mehr, passen viele der Befragten ihre Einkommensangabe so an, dass sie weniger verdient, um damit der männlichen Ernährer-Norm zu entsprechen. Diese Falschangaben sind dann besonders häufig, wenn die Frau einen geringeren oder gleichen Bildungsgrad hat oder wenn sie weniger Stunden arbeitet als der Mann, aber dennoch mehr verdient.

Link: <http://idw-online.de/de/news731273>

## **9) Anstieg der Angebotsmieten verlangsamt sich**

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Die Mieten inserierter Wohnungen sind deutschlandweit im Jahr 2019 um 4,2 Prozent auf 8,76 Euro pro Quadratmeter nettokalt gestiegen. Im Jahr 2018 betrug das Plus noch 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In einigen der größten deutschen Städte verlangsamte sich der Anstieg zuletzt. Das zeigt eine Auswertung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Link: <http://idw-online.de/de/news731443>

## **10) Green Deal: Zusammenspiel von Industrie- und Klimapolitik erforderlich**

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Wuppertal Institut gibt Impulse zur Umsetzung des europäischen Green Deal Der „Green Deal“ der EU-Kommission sieht vor, Europa bis 2050 treibhausgasneutral zu machen. Das stellt die energieintensiven Branchen wie die Grundstoffindustrie vor große Herausforderungen. Wie gelingt der Spagat zwischen den ambitionierten EU-Klimazielen und der energieintensiven Produktion von Stahl, Zement, Chemikalien, Glas und Papier? Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick und Prof. Dr. Stefan Lechtenböhmer vom Wuppertal Institut geben in ihrem In Brief Empfehlungen für die zukünftige Ausgestaltung des politischen Rahmens. <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/4990/>  
Link: <http://idw-online.de/de/news731531>

## **11) Extremismus im Netz: Studie untersucht erstmals umfassend rechtsextreme Akteure auf alternativen Plattformen**

Robert Bosch Stiftung

Die von der Robert Bosch Stiftung geförderte Studie zeigt: Das rechtsextreme Ökosystem auf alternativen Plattformen kann zur Radikalisierung von Nutzern beitragen. Die Sperrung von Accounts rechtsextremer Gruppen auf großen Plattformen wie Facebook und YouTube schränkt die Verbreitung ihrer Inhalte erheblich ein. Die Studie empfiehlt: Zur Bekämpfung rechtsextremer Inhalte auf alternativen Plattformen müssen Maßnahmen auf deren Architektur und spezifische Dynamiken zugeschnitten sein.  
Link: <http://idw-online.de/de/news731257>